

VOLLSTÄNDIGES PUBLIKATIONSVERZEICHNIS

Prof. Dr. Bernd Braun

(Stand: 7. Dezember 2018)

Monographien:

Bernd Braun: Hermann Molkenbuhr (1851–1927). Eine politische Biographie, Düsseldorf 1999. [= Dissertation Universität Heidelberg 1997]

Bernd Braun: Die Weimarer Reichskanzler. Zwölf Lebensläufe in Bildern, Düsseldorf 2011.

Bernd Braun: Die Reichskanzler der Weimarer Republik. Von Scheidemann bis Schleicher, Stuttgart 2013.

Bernd Braun: (zusammen mit Ulrike Hörster-Phillips): In jeder Stunde Demokratie. Joseph Wirth (1879–1956). Ein politisches Porträt in Bildern und Dokumenten, Freiburg im Breisgau 2016.

Kleine Monographien:

Bernd Braun: Die Reichskanzler der Weimarer Republik. Zwölf Lebensläufe in Bildern, Heidelberg 2003 (2. Aufl. 2006).

Bernd Braun: Rückkehr in die Fremde? Deutschland und seine Exilanten nach 1945, Heidelberg 2011.

Bernd Braun: Von Mutter Bertha bis Rosa Luxemburg – Die Sozialdemokratie als Partei der Bildung, Heidelberg 2013.

Quellenpublikationen:

Bernd Braun: (Hrsg. mit Joachim Eichler:) Arbeiterführer, Parlamentarier, Parteiveteran. Die Tagebücher des Sozialdemokraten Hermann Molkenbuhr 1905 bis 1927, München 2000.

Bernd Braun: „Ich wollte nach oben!“ Die Erinnerungen von Hermann Molkenbuhr 1851 bis 1880, Bonn 2006.

Herausgeberschaft:

Bernd Braun: (zusammen mit Klaus Schönhoven:) Generationen in der Arbeiterbewegung (mit Beiträgen von Stefan Berger, Bernd Braun, Frank Engehausen, Jürgen Mittag, Daniela Munkel, Karsten Rudolph, Klaus Tenfelde, Siegfried Weichlein, Thomas Welskopp, Meik Woyke), München 2005.

Bernd Braun: (zusammen mit Walter Mühlhausen): Vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten. Friedrich Ebert (1871-1925). Katalog zur ständigen Ausstellung in der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte, Heidelberg 2012.

Englische Version. Friedrich Ebert (1871–1925). From Labour Leader to President, Heidelberg 2017.

Forschungsaufsätze:

Bernd Braun: Integration kraft Repräsentation – Der Reichspräsident in den Ländern, in: Eberhard Kolb (Hrsg.): Friedrich Ebert als Reichspräsident. Amtsführung und Amtsverständnis, München 1997, S. 157–187.

Bernd Braun: Die Integrationstechnik des Praktizismus. Ignaz Auer und Hermann Molkenbuhr während der Revisionismusdebatte, in: Mitteilungsblatt des Instituts für soziale Bewegungen 24 (2000), S. 43–65.

Bernd Braun: Eine sozialistische Universität? – Die Parteihochschule der SPD 1906 bis 1914, in: Armin Kohnle/Frank Engehausen (Hrsg.): Zwischen Wissenschaft und Politik. Studien zur deutschen Universitätsgeschichte. Festschrift für Eike Wolgast zum 65. Geburtstag, Stuttgart 2001, S. 173–193.

Bernd Braun: „Der Kampf gegen den Reichsfeind“ als Wahlparole: Die Wahlen 1878, in: Lothar Gall (Hrsg.): Regierung, Parlament und Öffentlichkeit im Zeitalter Bismarcks. Politikstile im Wandel, Paderborn/München/Wien/Zürich 2003, S. 223–248.

Bernd Braun: Die „Generation Ebert“, in: Klaus Schönhoven/Bernd Braun (Hrsg.): Generationen in der Arbeiterbewegung, München 2005, S. 69–86.

Bernd Braun: Constantin Fehrenbach (1852–1926), in: Reinhold Weber/Ines Mayer (Hrsg.): Politische Köpfe aus Südwestdeutschland, Stuttgart 2005, S. 106–115.

Bernd Braun: „Solange man schnaufen kann, muss man kämpfen!“ – Zu Krankheit und Tod von Reichskanzler Hermann Müller, in: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 157 (2009), S. 403–428.

Bernd Braun: Johann Georg August Wirths Bild im Wandel der Geschichte, in: Armin Schlechter (Hrsg.): Kämpfer für Freiheit und Demokratie: Johann Georg August Wirth, Neustadt a. d. Weinstraße 2010, S. 53–66.

Bernd Braun: Das Ende der Regionalmonarchien in Italien. Abdankungen im Zuge des Risorgimento, in: Susan Richter/Dirk Dirbach (Hrsg.): Thronverzicht. Die Abdankung in Monarchien vom Mittelalter bis in die Neuzeit, Köln/Weimar/Wien 2010, S. 251–266.

Bernd Braun: „Constantin Fehrenbach (1852–1926). Patriot und Integrator“, in: Menschen, die uns bewegten. 20 deutsche Biografien im 20. Jahrhundert, hrsg. von Ines Mayer und Reinhold Weber, Köln 2014, S. 26–33.

Bernd Braun: „Hermann Müller (1876–1931). Kanzler der Zeitenwende“, in: Menschen, die uns bewegten. 20 deutsche Biografien im 20. Jahrhundert, hrsg. von Ines Mayer und Reinhold Weber, Köln 2014, S. 42–51.

Bernd Braun: Verfolgt im Nationalsozialismus. Zur Geschichte der Familie des Reichskanzlers Hermann Müller, in: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 162 (2014), S. 403–429.

Bernd Braun: Golo Manns Heidelberger Jahre – zwischen Karl Jaspers und Karl Marx, in: Intellektuelle in Heidelberg 1910–1933. Ein Lesebuch, hrsg. von Markus Bitterolf, Oliver Schlaudt und Stefan Schöbel, Heidelberg 2014, S. 221–232.

Bernd Braun: Hermann Molkenbuhr. Zigarrenmacher, Arbeiterführer, Parlamentarier, Parteiveteran, in: 350 Jahre Altona. Von der Verleihung der Stadtrechte bis zur Neuen Mitte (1664–2014), hrsg. von Hans-Jörg Czech, Vanessa Hirsch und Franklin Kopitzsch, Dresden 2015, S. 192–203.

Bernd Braun: Der „Nachfolger“. Friedrich Ebert (1871–1925), in: Der Wunschlose. Prinz Max von Baden und seine Welt, hrsg. von Konrad Krimm, Stuttgart 2016, S. 194–203.

Bernd Braun: Märtyrer der Demokratie? Das Hambacher Schloss, der Friedhof der Märzgefallenen in Berlin-Friedrichshain und die Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte in Rastatt, in: Thomas Hertfelder/Ulrich Lappenküper/Jürgen Lillteicher (Hrsg.), Erinnern an Demokratie in Deutschland. Demokratiegeschichte in Museen und Erinnerungsstätten der Bundesrepublik, Göttingen 2016, S. 223–246.

Bernd Braun: Eine Rose für einen Revolutionär – Zum 200. Geburtstag von Ernst Elsenhans, in: Jahrbuch der Hambach-Gesellschaft Nr. 23 (2016), S. 189–209.

Bernd Braun: Das Amt des Reichskanzlers in der Weimarer Republik, in: Peter Brandt/Detlef Lehnert (Hrsg.), Sozialdemokratische Regierungschefs in Deutschland und Österreich 1918–1983, Bonn 2017, S. 23–47.

Bernd Braun: Georg Reinbold (1885–1946) – der badische SPD-Vorsitzende im Widerstand als Grenzsekretär, in: Mut bewiesen. Widerstandsbiographien aus dem Südwesten, hrsg. von Angela Borgstedt, Sibylle Thelen und Reinhold Weber, Stuttgart 2017, S. 99–108.

Bernd Braun: Willibald Strohmeyer (1877–1945) – ein Priester aus dem Münstertal als Märtyrer der letzten Stunde, in: Mut bewiesen. Widerstandsbiographien aus dem Südwesten, hrsg. von Angela Borgstedt, Sibylle Thelen und Reinhold Weber, Stuttgart 2017, S. 165–175.

Bernd Braun: Der Fall Brüsewitz. Wie ein Mord in Karlsruhe 1896 das Kaiserreich erschütterte, in: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 165 (2017), S. 353–381.

Bernd Braun: Drei Reichskanzler, drei Parteispalter? Philipp Scheidemann, Gustav Bauer, Hermann Müller, in: Uli Schöler/Thilo Scholle (Hrsg.), Weltkrieg, Spaltung, Revolution. Sozialdemokratie 1916–1922, Bonn 2018, S. 194–207.

Bernd Braun: „Das deutlichste Symbol unserer Zeit“ – die Amtsbereisungen des badischen Staatspräsidenten Anton Geiß 1919, in: Frank Engehausen/Reinhold Weber (Hrsg.), Baden und Württemberg 1918/19. Kriegsende – Revolution – Demokratie, Stuttgart 2018, S. 61–82.

Bernd Braun: „Der Geburtstag der deutschen Demokratie“. Die Regierung Max von Baden als Ausgangs- oder Endpunkt sozialdemokratischer Systemziele? in: Andreas Braune/Mario Hesselbarth/Stefan Müller (Hrsg.), Die USPD zwischen Sozialdemokratie und Kommunismus 1917–1922. Neue Wege zu Frieden, Demokratie und Sozialismus? Stuttgart 2018, S. 119–133.

Bernd Braun: Die Sozialdemokratie als Konkursverwalterin der Monarchie, in: Geburtstag der deutschen Demokratie. Oktoberreformen und Novemberumsturz 1918, Friedrichsruher Ausstellungen Band 7, Reinbek, S. 48–54.

Bernd Braun: „Ein Auferwecker der Nation wie keiner!“ Die neu erworbene Büste von Ferdinand Lassalle im Friedrich-Ebert-Haus, in: Heidelberg: Jahrbuch zur Geschichte der Stadt 23 (2019), S. 229–236.

Biographische Lexika:

Beiträger:

- + des Biographischen Lexikons „Lebensläufe zwischen Elbe und Weser“
- + der „Schleswig-Holsteinischen Biographie“
- + der „Hamburgischen Biografie“
- + der „Neuen Deutschen Biographie“
- + der „Baden-Württembergischen Biographien“

Rezensionen:

Bisher 52 (siehe Sonderverzeichnis)

Sonstiges:

Bernd Braun: Wie alles begann. 80 Jahre Friedrich-Ebert-Stiftung, in: 80 Jahre FES. Demokratie braucht Demokraten, Bonn/Berlin 2005, S. 26–28.

Bernd Braun: „Das Auge ist ein stärkerer Verführer als das Wort“ – die Wanderausstellungen der Stiftung, in: Walter Mühlhausen (Hrsg.): Erinnern und

Gedenken. 20 Jahre Reichspräsident- Friedrich-Ebert-Gedenkstätte, Heidelberg 2009, S. 119–138.

Bernd Braun: Von Johann Georg August Wirth zu Joseph Wirth – Vom Umgang der Deutschen mit ihren demokratischen Vorbildern, in: Jahrbuch der Hambach-Gesellschaft 2011/12, S. 31–46.

Bernd Braun: Trotz allem: Es bleiben große Erfolge, in: Vorwärts extra Revolution 1918/19, Nr. 9/10 2018, S. 6 f.

Bernd Braun: Der Präsident, in: ZEIT Geschichte Weimarer Republik 2018, S. 44–49.

Bernd Braun: Er schritt voran, in: Die ZEIT Nr. 47 (2018)

CD: Die Reichskanzler der Weimarer Republik in Originaltonaufnahmen, in der Reihe „Stimmen des 20. Jahrhunderts“, hrsg. in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Rundfunkarchiv und dem Deutschen Historischen Museum in Berlin, 2003.

Konzeptionelle Mitarbeit am Begleitfilm der Reichskanzlerausstellung „Filmdokumente der Weimarer Kanzler“, Tiger TV (Dr. Elke Baur), Bühl 2003.

Zahlreiche Zeitungsartikel, Beiträge für Heimatblätter, Katalogbeiträge, gedruckte Vorträge und Beiträge für das Internet-Lexikon „1914 bis 1918 online“.

Dauer- und Wanderausstellungen:

Neugestaltung des Abschnitts „Kultur der Weimarer Republik“ in der ersten Dauerausstellung der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte, 1997.

Dauerausstellung der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte (zusammen mit Walter Mühlhausen sowie in Teilen Michael Braun): „Vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten – Friedrich Ebert 1871–1925“, eröffnet 2007.

Wanderausstellung: „Die Reichskanzler der Weimarer Republik – Zwölf Lebensläufe in Bildern“, erstmalige Präsentation im Deutschen Bundestag 2003, eröffnet durch den damaligen Bundestagspräsidenten Wolfgang Thierse mit mittlerweile 27 Stationen in ganz Deutschland, darunter das Hambacher Schloss, die Paulskirche, der Landtag von Hannover, das Stadtmuseum in Weimar etc.

Wanderausstellung (zusammen mit Walter Mühlhausen): „Vom Arbeiterführer zum Reichspräsidenten – Friedrich Ebert (1871–1925)“, erstmalige Präsentation in der Friedrich- Ebert-Stiftung in Bonn 1995, eröffnet durch den damaligen Bundespräsidenten Roman Herzog.

Grundlegend umgestaltete und erneuerte Version der Ebert-Wanderausstellung, erstmalige Präsentation in der Friedrich-Ebert-Stiftung in Berlin 2015, eröffnet durch den Bundespräsidenten Joachim Gauck.

Sonderausstellungen:

„Die deutsche Revolution 1918/19“ (zusammen mit Michael Epkenhans) 1993, präsentiert in der Friedrich-Ebert-Gedenkstätte in Heidelberg und im Deutschen Nationaltheater in Weimar.

„Walther Rathenau – Dokumente aus Moskauer Archiven“ (zusammen mit Michael Epkenhans) 1993.

„Ein Rückblick mit Augenzwinkern – 20 Jahre Friedrich-Ebert-Gedenkstätte“ 2009.

Erinnerungsorte:

2000: Initiator einer Sonderbriefmarke der Deutschen Post zum 75. Todestag Friedrich Eberts.

2001: Initiator der Anbringung einer Gedenktafel für den SPD-Sozialexperten Hermann Molkenbuhr (1851–1927) an seinem Geburtshaus, dem sogenannten „Freihof“, in Wedel bei Hamburg.

2002: Initiator der Rettung und letztlichen Umwandlung des Grabes von Reichskanzler Hans Luther in ein Ehrengrab auf dem Stoffeler Friedhof in Düsseldorf.

2011: Initiator der Anbringung einer Gedenktafel für Reichskanzler Hermann Müller an seinem Sterbeort, der ehemaligen Ungerschen Klinik in der Derfflingerstraße in Berlin.

2013: Initiator der Anbringung einer Gedenktafel für Reichskanzler Constantin Fehrenbach an dem von ihm errichteten Haus Schwarzwaldstraße 1 in Freiburg im Breisgau.